



100 Jahre Schulhaus Stocken

Die damaligen Erbauer haben ausgezeichnete, qualitativ hochstehende Arbeit geleistet. Das Schulhaus das „nämlich originell keinem anderen nachgebildet“ musste erst nach 90 Jahren umfassend renoviert werden.

Ueber dem Haupteingang schrieb man vor hundert Jahren:
„Gott schütze dieses Haus und die da gehen ein und aus“

Inzwischen verzichten wir grosszügig auf den Schutz Gottes. Angesichts dessen, was man in den Medien über einige Schulen liest, fragt man sich, ob wir auf diesen Entscheid zurückkommen sollten? Wir müssten uns heute allerdings zuerst einig werden, welchem Gott man denn den Schutz anvertrauen dürfte. Und zudem: Man könnte ja auch einmal über die unzähligen Schulhäuser, Lehrkräfte und Schüler berichten, die „allezeit danach trachten, tüchtige Glieder der Gesellschaft zu werden, bzw. zu bleiben“ und damit „den Eltern, den Erziehern und dem Lande Freude bereiten“. Wenn man sich die Mühe nähme, solches über die Schule Stocken zu berichten, könnte man wohl eine ganze Bibliothek füllen.

Das Motto vor hundert Jahren war: „Für die Jugend ist nur das Beste gut genug“. Aber auch damals musste man bekennen: „Wenn es auch nicht durch Einstimmigkeit zustande gekommen ist, so ist doch zu hoffen, dass es gekrönt werde durch die Wiederkehr des Friedens und der Einigkeit in der Schulgemeinde“. Schule und Schulhausbauten waren also offenbar auch vor hundert Jahren schon ein Thema, über das man heftig und lange diskutierte.

„Zur Bestreitung unserer Bauausgaben mussten wir viel Geld entlehnen... bis die entlehnten Gelder wieder abbezahlt sind, sind wir genötigt, uns selber hohe Steuern aufzulegen für eine bedeutende Reihe von Jahren; das könnte unser Gemüt ein wenig bedrücken. Aber gebaut musste werden und recht gebaut ist billig gebaut“. Mit solchen Worten gewinnt man heute keine Wahlen mehr. Aber man baut auch kein originelles Schulhaus, dessen Schönheit sogar in Genf gewürdigt wurde.

Die Stockner-Bevölkerung hat uns vor hundert Jahre ein eindrückliches Beispiel gegeben. Sie haben sich gemeinsam für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer guten Schule engagiert, weit-sichtig und grosszügig geplant, „so dass der Bau nun solid und gefällig vor uns steht und auch das Innere so zweckentsprechend eingerichtet ist und die Umgebung ein freundliches Gepräge erhalten hat“.

Für dieses Engagement sind wir auch heute noch dankbar. Im Schulhaus Stocken wird auch künftig so gearbeitet, dass die Kinder die hier zur Schule gehen mit „Freude alles Nützliche, Schöne und Gute“ lernen. Wenn Sie, liebe Stöckler in der gleichen Gesinnung wie die Erbauergeneration ihren Beitrag zum guten Gelingen leisten, wird hier weiterhin eine schulische Erfolgsgeschichte geschrieben.

